SPRAWOZDANIA SZKOLNE
Książnica
Kopernikańska
w Toruniu
SCHULPROGRAMME

Jahresbericht

über das

Königliche Gymnasium zu Lyck

für das Schuljahr

von Michaelis 1878 bis ebendahin 1879,

abgefasst vom

Director Prof. Dr. H. Hampke.

Dazu gehört eine Abhandlung des Oberlehrer G. Kopetsch:

„De comparationibus Vergilianis."

Lyck, 1879.

Druck von Rudolph Siebert.

1879. Progr. Nr. 11.

Schulnachrichten.

I. Vertheilung der Lehrstunden

im Schuljahre von Michaelis 1878 bis ebendahin 1879.

Lehrer.	I.	II A.	II B.	III A.	III B.	IV.	V A.	V B.	VI.	Vorschule. I.	Vorschule. II.	Vorschule. III.	Summa der Stunden.
Prof. Dr. Hampke, Director, Ordin. der I.	Griech. Prosa 4 Horaz 2	Griech. Prosa 4	Vergil 2										12
Prof. Gortzitza, 1. Oberlehrer, Ordin. der II B.	Homer 2		Griech. 6 Latein 8										16
Koppetsch, 2. Oberlehrer, Ordin. der II A.	Latein 6	Latein 10			Ovid 2								18
Laves, 3. Oberlehrer, Ordin. der VI.				Deutsch 2 Ovid 2	Deutsch 2 Gesch. 2				Latein 9 Deutsch 2				19
Kalanke, 4. Oberlehrer.	Religion 2 Hebr. 2	Religion 2 Hebräisch 2	Religion 2 Deutsch 2	Religion 2	Religion 2 Geogr. 1	Griech. 6							23
Bock, 5. Oberlehrer.	Mathem. 4 Physik 2	Mathem. 3 Physik 2	Mathem. 5						Rechnen 4				20
Dr. Bahnsch, 1. ordentl. Lehrer, Ordin. der IV.	Deutsch 3			Griech. 6	Griech. 6	Latein 9							24
Dr. Embacher, 2. ordentl. Lehrer, Ordin. der III A.	Gesch. u. Geogr. 3	Gesch. u. Geogr. 3	Gesch. u. Geogr. 3	Latein 8 Gesch. u. Geogr. 3		Deutsch 2							22
Dr. Sieroka, 3. ordentl. Lehrer, Ordin. der III B. und der V.		Deutsch 2 Homer 2			Latein 8		Latein 10						22
Heinemann, 5. ordentl. Lehrer.				Mathem. 3 Naturw. 2	Mathem. 3 Naturw. 2	Mathem. u. Naturwissenschaft 4	Naturwissenschaft 2 Rechnen 2 Französisch 3		Naturw. 2				23
Haase, 6. ordentl. Lehrer.	Französ. 2	Französ. 2	Französ. 2	Französ. 2	Französ. 2	Französ. 2 Gesch. 2 Religion 2	Religion 3 Deutsch 2						21
Modus, wissenschaftlicher Hilfslehrer.								Deutsch 2 Latein 10 Geogr. 2 Französ. 3 Religion 3					20
Engelke, Vorschul- und technischer Lehrer.	Gesang 2 St. (grosser Chor) Gesang 1 Stunde in 2 Wochen für die Nichtsänger. Gesang 1 St. (Männerchor)			Gesang 1 Stunde in 2 Wochen für die Nichtsänger.	Gesang 1 Stunde (Knabenchor)		Zeichnen 2 Mathematischer Anschauungs-Unterricht 1 Gesang 2		Schreib. 3 Zeichn. 2	Religion 3 Anschauungsunterr. 1 Heimathskunde 1 Rechnen 4 Schreiben 2			26
Speckmann, Hilfslehrer.						Zeichn. 2 Geogr. 1	Geogr. 2 Schreiben 3		Religion 3 Geogr. 2	Deutsch 15			28

II. Lehrverfassung.

1. Vorschule.

Abtheilung III.

Ordinarius: Engelke.

1. Religion. 3 St. Engelke. Biblische Geschichte nach Woike: Nro. 4 und 5 aus den biblischen Erzählungen des alten, Nro. 1, 3, 6, 9 aus denjenigen des neuen Testaments. Die Geschichten wurden vom Lehrer erzählt, abgefragt, und das Wiedererzählen ward durch Antworten in vollständigen Sätzen vorbereitet. Die fünf ersten Gebote ohne Luthers Erklärung; einige Gebete und Liederverse wurden durch Vorsprechen dem Gedächtnisse eingeprägt.

2. Anschauungsübungen. 1 St. Engelke. Besprechung der in Böhm's Lesefibel und der auf den Winkelmann'schen Bildern für den Anschauungsunterricht dargestellten Gegenstände, Uebungen im Anschauen, Betrachten und Aussprechen des Aufgefassten, Besprechung biblischer Bilder.

3. Rechnen. 4 St. Engelke. Aus dem ersten Hefte des Rechenbuchs für die Vorschule von Harms wurden die Abschnitte I und II und vom III. Abschnitte Gang 1 und 2 (Zahlenraum 1—100) durchgerechnet. Als Anschauungsmittel diente die russische Rechenmaschine.

4. Schreiblesen, 6. St. Speckmann. Nach Böhme's Schreiblesen Stufe I, Lautiren und Lesen der Stücke aus Stufe II. Das Gelesene wurde theilweise abgeschrieben und theilweise nach Angabe der Schreibart schwieriger Wörter aus dem Gedächtnisse aufgeschrieben. Kurz besprochen wurde Haupt- und Geschlechtswort.

Abtheilung II.

1. Religion. 3 St. mit Abtheilung III. Engelke. Biblische Geschichte nach Woike: Nro. 1—5 aus dem alten, Nro, 1, 3, 6, 9, 19, 31, 40, 42, 45, 46 aus dem neuen Testamente. Das erste Hauptstück mit Luthers Erklärung und einige Lieder und Liederverse wurden gelernt.

2. Anschauungsübungen. 1 St. Engelke. Besprechung einiger Pflanzen und anderer Gegenstände aus der näheren und entfernteren Umgebung unter Benutzung der Schreiber'schen und Winkelmann'schen Bilder und der betreffenden Gegenstände selbst. Geeignete Stücke und Gedichte aus dem Lesebuche wurden in die Besprechungen eingeflochten. Besprechungen biblischer Bilder.

3. Rechnen. 4 St. mit Abtheilung III. Engelke. Harms 1. Heft, Abschnitt III zu Ende (Zahlenraum von 1—100), dann 2. Heft, Abschnitt I (Zahlenraum von 1—1000), 1. Gang und vom 2. Gange die 1. Rechnungsstufe.

4. Orthographische Uebungen. 2 St. Speckmann. Wöchentlich 4 Abschriften und 2 Dictate, verbunden mit dem Einüben orthographischer Regeln.

5. Lesen. 5 St. Speckmann. Preuss: Kinderfreund, Theil I, Abschnitt I und II, ausgewählte Lesestücke. Uebung im tonrichtigen Lesen, Besprechen und Wiedererzählen des Gelesenen. 10 Gedichte wurden besprochen und gelernt. Haupt-, Zeit-, Eigenschafts-, Geschlechts- und persönliches Fürwort.

6. Schönschreiben. 2 St. mit Abtheilung I. Engelke. Einübung der kleinen und grossen lateinischen Buchstaben und einzelner Buchstabenverbindungen.

7. Heimathskunde. 1 St. mit Abtheilung I. Engelke. Der Wohnort, der Kreis, der Regierungs-Bezirk, die Provinz.

8. Gesang mit Abtheilung I.

Abtheilung I.

1. Religion. 3 St. mit Abtheilung II und III. Engelke. Biblische Geschichten nach Woike, wie in Abtheilung II; dazu Nro. 34 und 35 aus dem neuen Testamente. Lieder und Hauptstücke wie in Abtheilung II.

2. Anschauungsübungen. 1 St. mit Abtheilung II und III. Engelke.

3. Orthographische Uebungen. 2 St. Speckmann, zusammen mit Abtheilung II, jedoch umfangreichere.

4. Rechnen. 4. St. mit Abtheilung II und III. Engelke. Harms: 2. Heft, Abschnitt I zu Ende, sodann Abschnitt II (Zahlenraum von 1—10000) und Abschnitt III (Zahlenraum von 1—1000000.)

5. Lesen. 5 St. Speckmann. Zusammen mit Abtheilung II, dazu ausgewählte Lesestücke naturgeschichtlichen und geschichtlichen Inhalts. Declinationen, Comparationen und Conjugationen. Der einfache Satz. Gedichte wie Abtheilung II.

6. Schönschreiben. 2 St. wie Abtheilung II. Engelke. Dazu wurden kurze Sätze, meist geschichtlichen und geographischen Inhalts, geschrieben.

7. Zeichnen. 1 St. Speckmann. Nach Tafeln von Hertzer und Troschel.

8. Heimathskunde. 1. St. mit Abtheilung II. Engelke.

9. Gesang. 1 St. Speckmann. Gehör- und Stimmübungen, Dur-Tonleiter und Dur-Dreiklang. Einige leichte Volkslieder wurden geübt.

2. Gymnasialklassen.

In den untern und mittleren Klassen bis zur Tertia A. incl. findet jährige, in den höheren halbjährige Versetzung statt.

I. Religion.

Die zu erlernenden Kirchenlieder und Bibelsprüche sind festgestellt und auf die einzelnen Klassen vertheilt.

Sexta. 3 St. Speckmann. Nach Woike wurden 25 bibl. Geschichten alten und neuen Testaments besprochen und bis zum Erzählen geübt, im Anschlusse daran wurden 10 Sprüche gelernt. 5 geistliche Lieder, das 1. und 3. Hauptstück (mit Erklärung) wurden nach vorhergehender kurzer Wort- und Sacherklärung und mehrfachem Lesen gelernt.

Quinta. 3 St. Haase. Wiederholung des Pensums der Sexta, Behandlung der übrigen biblischen Erzählungen bis zur Ausgiessung des heiligen Geistes, nach Woike. Gelernt wurden das 2. und 4. Hauptstück mit der Erklärung, 10 dazu gehörige Sprüche und 5 Kirchenlieder.

Quarta 2. St. Haase. Wiederholung des Pensums der Sexta und Quinta, Lectüre der Apostelgeschichte, Einübung der Eintheilung der biblischen Bücher und des Kirchenjahres. Gelernt wurden das 5. Hauptstück mit der Erklärung, eine Anzahl von Sprüchen aus der Apostelgeschichte und 5 Kirchenlieder.

Tertia B. 2 St. Kalanke. Wiederholung des Katechismus, eingehende Besprechung des 1. Hauptstücks wie der ersten beiden Artikel unter Wiederholung der zu denselben erlernten Sprüche, Wiederholung der Eintheilung der Bücher alten und neuen Testaments, der Eintheilung des Kirchenjahres und der in der IV erlernten Kirchenlieder. Darstellung des Lebens Jesu nach den Evangelien, Erklärung und Einprägung der Bergpredigt. Gelernt wurden 5 Kirchenlieder und einige Sprüche.

Tertia A. 2 St. Kalanke. Wiederholung des lutherischen Katechismus mit den dazu erlernten Sprüchen wie der früher erlernten Kirchenlieder. Erklärung des 3. Artikels sowie des 3., 4. und 5. Hauptstückes. Behandlung der Geschichte des Volkes Gottes bis zu den Richtern auf Grund der Lectüre ausgewählter Abschnitte aus dem Pentateuch und dem Buche Josua. Erklärung und Einprägung einiger Psalmen. Gelernt wurden ausserdem einige Sprüche und 5 Kirchenlieder.

Secunda B. 2 St. Kalanke. Die Geschichte des Volkes Gottes von den Richtern bis zum Schlusse auf Grund der Lectüre ausgewählter Abschnitte aus den einschlagenden Büchern; besonders berücksichtigt wurden die Propheten, namentlich Jesaias, unter den didactischen Schriften Hiob und die Psalmen, von denen die in III A. gelernten wiederholt und andere dazu gelernt wurden. Gelernt wurden ausserdem Jesaias Cap. 53 und ein Kirchenlied; wiederholt wurden die früher gelernten Kirchenlieder.

Secunda A. 2 St. Kalanke. Einleitung in die Schriften des neuen Testaments im Anschlusse an die Lectüre derselben, namentlich der Corintherbriefe, des 1. Johannisbriefes und des Jacobusbriefes. Lectüre ausgewählter Abschnitte aus den Evangelien im Urtexte. Gelernt wurde I. Corinther, Cap. 13. In Repetitionsstunden wurde das früher Erlernte befestigt.

Prima. 2 St. Kalanke. Behandlung der Kirchengeschichte im Anschluss an Hollenberg § 92—157, Lectüre des Römerbriefes im Urtexte. In regelmässig wiederkehrenden Repetitionsstunden wurde das Pensum von II A., II B. u. III B. befestigt.

2. Deutsch.

Sexta. 2 St. Laves. Lectüre aus dem deutschen Lesebuche von Linnig I., Wiederholung der in der Septima gelernten Gedichte, Erlernung von 10 Gedichten. Haupt-Regeln über die Interpunction. Dictate behufs Rechtschreibung. Behandlung der ersten 32 Paragraphen des Grundrisses der deutschen Satzlehre von Wendt.

Quinta. 2 St. Haase. Lectüre aus dem Lesebuch von Linnig I. Wiederholung der in der Sexta gelernten, Erlernung von 9 andern Gedichten; orthographische Dictate, Regeln über die Interpunktion und Behandlung des einfachen Satzes nach dem Leitfaden von Wendt. Im letzten Halbjahre kleine schriftliche Reproductionen des in der Schule Gelesenen.

Quarta. 2 St. Embacher. Lectüre aus dem Lesebuche von Linnig I. Als schriftliche Arbeiten theils Dictate zur Einübung der Orthographie und Interpunction, theils kleine Aufsätze. Behandlung der Lehre vom zusammengesetzten Satz nach dem Leitfaden von Wendt, die Hauptregeln über die Interpunction und über den Gebrauch der Präpositionen. Erlernung von 8 Gedichten.

Tertia B. 2 St. Laves. Zu Grunde liegt dem deutschen Unterricht der I. und II. Theil des deutschen Lesebuchs von Linnig. Die daraus ausgewählten Gedichte wurden erläutert und gelernt, andere Gedichte und prosaische Lesestücke gelesen, erläutert und wiedererzählt. Das Hauptsächlichste aus dem Grundriss der deutschen Satzlehre von Wendt wurde wiederholt. 13 Aufsätze.

Tertia A. 2 St. Laves. Der II. Theil des Lesebuchs von Linnig liegt hier dem Unterrichte zu Grunde, die daraus ausgewählten Gedichte wurden erläutert und gelernt, die ebenfalls daraus ausgewählten Lesestücke gelesen, erläutert und wiedererzählt. Die Lebensbeschreibungen Schillers, Schenkendorfs, Arndts, J. Kerners und Körners wurden im Anschlusse an die Lectüre ihrer Gedichte kurz behandelt. 13 Aufsätze.

Secunda B. 2 St. Kalanke. Zu Grunde liegt dem deutschen Unterricht der II. Theil des deutschen Lesebuchs von Linnig. Die aus demselben bestimmten Gedichte wurden erläutert und gelernt, die ausgewählten Lesestücke gelesen und erläutert. Ausserdem wurde gelesen und in der Klasse erläutert Schillers „Tell," Herders „Cid," Lessings „Minna von Barnhelm," Göthes „Reineke Fuchs". Privatim wurde gelesen Götz v. Berlichingen und die Jungfrau v. Orleans. 10 Aufsätze.

Secunda A. Gelesen und erläutert wurden Schillers Wallenstein, (die Piccolomini wurden zum grösseren Theil privatim gelesen) und schwierigere lyrische Gedichte Schillers (einige davon wurden gelernt), eine grössere Auswahl Klopstock'scher Oden und Göthes Herrmann und Dorothea. Privatim wurden noch Schillers Räuber, Kabale und Liebe und Maria Stuart gelesen. Uebungen im freien Vortrage. 10 Aufsätze.

Prima. Im W. Uebersicht über die Entwickelung der deutschen Literatur nach dem Lesebuch von H. Kluge, Lectüre ausgewählter Stücke aus Lessings Hamburgischer Dramaturgie, Erklärung schwierigerer Gedichte von Göthe und Schiller,

von denen einige auswendig gelernt wurden. Im S. Lectüre ausgewählter Scenen aus Göthes Faust, sodann Lectüre resp. Erklärung von Lessings Nathan und Emilia Galotti. Uebungen im Disponiren und im freien Vortrage. Alle vier Wochen ein Aufsatz.

3. Latein.

In keiner Klasse wird wöchentlich ein Exercitium, sondern entweder wird alternirend die eine Woche ein Extemporale, die andere ein Exercitium, oder es werden überwiegend Extemporalien geschrieben. Dasselbe gilt vom griechischen und vom französischen Unterricht.

Sexta. 9 St. Laves. Einübung der regelmässigen Formenlehre unter Ausschluss der Deponentia nach der Grammatik von Ellendt-Seyffert und nach dem ersten Cursus des lateinischen Lesebuchs von A. S. Schönborn und R. Kühner, Einprägung der Vocabeln nach dem Vocabularium. Im zweiten Halbjahre wöchentlich ein Extemporale.

Quinta A. 10 St. Sieroka. Wiederholung des Pensums der Sexta. Einprägung der unregelmässigen Formenlehre, namentlich der sogenannten unregelmässigen Verba und der verba anomala, und der geläufigeren syntaktischen Regeln im Anschluss an die Lectüre des lateinischen Lesebuchs v. Schönborn Curs. I u. II. Einprägung der Vocabeln.

Quinta B. 10 St. Modus. Dasselbe Pensum wie Quinta A.

Quarta. 9 St. Bahnsch. Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre, Einübung der wichtigsten Regeln der Syntax der Casus und des Verbums im Anschluss an die Lectüre von Schönborn Curs. II; Lectüre aus dem Nepos (der Vitae des Miltiades, Themistocles, Aristides, Pausanias, Cimon, Epaminondas); Einprägung von Vocabeln auf Grund eines im Anschluss an die Lectüre angelegten und nach Stämmen geordneten Vocabulariums, Erlernung einzelner Abschnitte aus Nepos. Wöchentlich ein Extemporale.

Tertia B. 8 St. Sieroka. Wiederholung der schwierigeren Kapitel der Formenlehre, Einübung der Hauptregeln der Syntax der Casus und des Verbums nach der Grammatik von Ellendt-Seyffert. Lectüre der drei ersten Bücher von Caesars commentarii de bello Gallico. Retroversion des Gelesenen. Einprägung wichtiger Stellen und der vorkommenden Phrasen. Es wurde eine Karte des alten Galliens angelegt. Wöchentlich wurde ein Exercitium oder Extemporale geschrieben, oft im Anschluss an die Lectüre.

Ovid 2 St. Kopetsch. Lectüre ausgewählter Fabeln (Cadmus, Pyramus und Thisbe, Daedalus, Philemon und Baucis, Nessus, Tod und Apotheose des Hercules), Erlernung von 50 Versen, Einübung der Hauptregeln über die Quantität der Silben und über den Hexameter nach der Grammatik von Ellendt-Seyffert.

Tertia A. Prosa 8 St. Embacher. Wiederholung und Erweiterung der Formenlehre und der Syntax casuum und verbi, Behandlung der Eigenthümlichkeiten im Gebrauche der Substantiva, Adjectiva und Pronomina, Lehre vom Gebrauche der Conjunctionen nach Ellendt-Seyffert. Wiederholung des Inhalts von lib. I—III und Lectüre von lib. IV—VII der commentarii de bello Gallico mit Zeichnungen an der Wandtafel; Retroversion des Gelesenen. Eine Menge Phrasen wurden ausgezogen, geordnet und eingeprägt. Wöchentlich ein Extemporale. Mündliche Uebersetzungen aus dem Deutschen ins Lateinische nach Haackes Aufgaben für Tertia.

Ovid 2 St. Laves. Gelesen wurde: Buch I, 568—747. III, 339—510. IV, 663—789. V, 341—571. VI, 146—312. Erlernung von 57 Versen (Buch VI, 146—203.) Einübung der Haupt-Regeln über die Quantität der Silben und über den Hexameter nach der Grammatik von Ellendt-Seyffert.

Secunda B. Prosa 8 St. Gortzitza. Wiederholung der schwierigeren Capitel aus der Formenlehre und der Syntax nach Ellendt-Seyffert, Regeln aus der Syntaxis ornata und über eine Reihe Synonyma im Anschluss an die Lectüre. Lectüre von Ciceros Reden in Catil. und von Liv. XXII, 19—59. Privatim gelesen wurden Sallust de conjur Catil. und Caesar de bell. civ. I. II. Zwei Aufsätze, wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. Uebungen im mündlichen Gebrauche der lateinischen Sprache im Anschlusse an die Lectüre. Mündliche Uebungen im Uebersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische nach Haackes Aufgaben für Tertia.

Vergil 2 St. Der Direktor. Aeneis, I—IV; Erlernung von c. 50 v.

Secunda A. Prosa 8 St. Kopetsch. Wiederholung der schwierigeren Capitel aus der Syntax nach Ellendt-Seyffert. Wöchentlich ein Extemporale; alle Vierteljahr 1 Aufsatz. Lectüre von Ciceros Reden pro Milone und von Livius lib. I. Privatim wurden gelesen Livius lib. VIII und IX mit Auswahl und Cicero de senectute; Uebungen im mündlichen Gebrauche der lateinischen Sprache im Anschlusse an die Lectüre und die Antiquitäten; mündliche Uebungen im Uebersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische nach Seyffert.

Vergil 2 St. Kopetsch. Aeneis: Lectüre des 5. bis 7. Buches und der hervorragendsten Abschnitte aus dem 8. und 9. Buche (der Schild des Aeneas, Nisus und Euryalus); Erlernung von 50 Versen; metrische Uebungen nach Seyffert's palaestra Musarum (Distichen.)

Prima. Prosa 6 St. Kopetsch. Wiederholung der schwierigeren Capitel der Syntax nach Ellendt-Seyffert, stilistische Uebungen. Wöchentlich ein Extemporale, vierwöchentlich ein Aufsatz, Uebungen im mündlichen Gebrauche der lateinischen Sprache. Lectüre von Ciceros Tuscul. I und V, Tacit. Annal. lib. I. Privatim wurden gelesen gemeinsam Cicero de fin. I und V, von Einzelnen Plinii epistolae, Sallustii bellum Jugurthinum, Livius lib. XXIX und XXX, Cicero de officiis lib. I, orat. pro Archia, Suetonii Augustus, Tiberius, Nero, Titus.

Horaz 2 St. Der Direktor. Lectüre der carmina l. 3 und 4, der 2. Epode und der 6. Satire von l. II, Erklärung und Einübung der metra Horatiana, Erlernung hervorragender Gedichte.

4. Griechisch.

Quarta. 6 St. Kalanke. Einübung der Formenlehre bis zu den verbis liquidis nach Franke, im Anschluss an Cap. 1—10 des Uebungsbuches von Spiess. Vom zweiten Vierteljahre ab wöchentlich ein Extemporale.

Tertia B. 6 St. Bahnsch. Wiederholung des Pensums der Quarta, Einübung der Verba liquida, der Verba auf $\mu\iota$ und der geläufigsten unregelmässigen Verba sowie der wichtigsten Präpositionen. Uebungen im mündlichen Uebersetzen aus dem

Griechischen in das Deutsche (die zusammenhängenden Erzählungen) und aus dem Deutschen in das Griechische nach Spiess Curs. II. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale.

Tertia A. Bahnsch. Prosa 4 St. Wiederholung des Pensums der IV und III B, Erlernung der unregelmässigen Verba, der Hauptregeln der Syntax, Rection der Präpositionen, nach Franke; Uebungen im mündlichen Uebersetzen aus dem Deutschen ins Griechische nach Halm Etm. Curs. II, wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. Lectüre von lib. I. der Anabasis, Einprägung der Vocabeln.

Homer 2 St. Lectüre von lib. IX. der Odyssee, Einübung der homerischen Formenlehre und des homerischen Verses. Erlernung von 50 Versen.

Secunda B. Gortzitza. 6. St. Wiederholung der Formenlehre nach Franke, Behandlung der Syntax des Nomen nach Halm Syntax Curs. I und der Hauptregeln der Syntax des Verbi im Anschluss an die Lectüre. Uebungen im mündlichen Uebersetzen aus dem Deutschen ins Griechische nach Halm Syntax I., theils wöchentlich, theils zweiwöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. Lectüre von Xen. Anabasis III, 1, 26 bis IV, 2 nebst Retrovertiren und Einübung der Vocabeln. Homer Od. I—VIII, Uebersicht über den Inhalt dieser Bücher und homerische Antiquitäten. Erlernung von 60 Versen.

Secunda A. 4 St. Der Direktor. Lectüre aller bedeutenden und für die Schüler interessanten Abschnitte aus den 4 Büchern von Xenoph. memorab. sowie der schönsten Gedichte, namentlich des Tyrtaeos, Mimnermos, Solon und Theognis, aus Buchholz's Anthologie der griech. Lyriker Theil I. Wiederholung der syntax casuum, Einübung der syntax verbi nach dem Uebungsbuche von Halm und im Anschlusse daran Uebungen im Uebersetzen aus dem Deutschen ins Griechische an der Tafel aus Halms Uebungsbuch. Extemporalien im engen Anschlusse an die Lectüre.

Homer 2 St. Sieroka. In der Klasse wurden von der Odyssee Buch 10, 12—16 und 23, privatim 17—22 gelesen. Mehrere wichtige Stellen wurden memorirt.

Prima. 4 St. Der Director. Lectüre von 5 olynthischen und philippischen Reden des Demosthenes und der hervorragendsten Gedichte aus Buchholz's Anthologie der griech. Lyrik I, namentlich von Tyrtaeos, Mimnermos, Xenophanes, Solon, Theognis. Dazu Lectüre aus Thuc. l. I mit Auswahl. Griechische Extemporalien zum Theil im Anschlusse an die Lectüre, zum Theil aus Haacke, Böhme und Wendt.

2 St. Gortzitza. Sophocl. Antigone, Homer Ilias XIII—XXII, theils in der Schule, theils privatim. Uebersicht über den Inhalt der Ilias.

5. Französisch.

Quinta 3 St. Heinemann. Lection 1—48 aus dem Elementarbuch von Plötz, Einprägung der Formenlehre und der Vocabeln; im zweiten Semester orthographische Uebungen und zuweilen kleine Extemporalien.

Quarta. 2 St. Haase. Wiederholung des Pensums der Quinta, Einübung der Lectionen 48—91 aus dem Elementarbuch von Plötz. Alle 14 Tage ein Extemporale.

Tertia B. 2 St. Haase. Wiederholung des Pensums der Quarta, Einübung der Lectionen 1—34 aus der Schulgrammatik von Plötz. Alle 14 Tage ein Extemporale.

Tertia A. 2 St. Haase. Wiederholung des Pensums der Tertia B, Einübung der Lectionen 34—57 aus der Schulgrammatik von Plötz. Alle 14 Tage ein Extemporale.

Secunda B. 2 St. Haase. Wiederholung des Pensums der Tertia A, Einübung der Lectionen 57—79 aus der Schulgrammatik von Plötz. Alle 14 Tage ein Extemporale. Lectüre aus der Chrestomathie von Plötz.

Secunda A. 2 St. Haase. Wiederholung der gesammten Schulgrammatik von Plötz; ins Französische übersetzt wurde aus den Uebungen zur Syntax von Plötz. Alle 14 Tage ein Extemporale. Lectüre aus der Chrestomathie von Plötz.

Prima. 2 St. Haase. Wie in Secunda A.

6. Hebräisch.

Secunda comb. 2 St. Kalanke. Curs. I. Uebungen im Lesen und Schreiben, Einübung des regelmässigen Verbi und des Substantivs mit den Pronominalsuffixen; Uebersetzen und Analysiren aus Gesenius' Lesebuch.

Curs. II. Einübung der ganzen Formenlehre, Lectüre aus Gesenius' Lesebuch, Analyse der vorgekommenen Formen.

Prima. 2 St. Kalanke. Wiederholung der Formenlehre, Einübung der wichtigeren Regeln der Syntax nach der Grammatik von Gesenius, Lectüre ausgewählter Psalmen und Abschnitte aus den historischen Büchern.

7. Rechnen und Mathematik.

Sexta. 4 St. Bock. Einübung der 4 Species mit benannten und unbenannten Zahlen. Zerlegen in Factoren. Kennzeichen der Theilbarkeit der Zahlen.

Quinta. 2 St. Heinemann. Gewöhnliche Brüche und Decimalbrüche. Maasse und Gewichte.

Quarta. Heinemann. Einfache Aufgaben aus der Zinsrechnung und Regel detri. Lehre von den geraden Linien, Winkeln, Congruenz der Dreiecke, einfache Constructionsaufgaben, Lehre von den Parallelogrammen.

Tertia B. 3 St. Heinemann. Wiederholung des Pensums der Quarta, die Lehre vom Kreise und von der Gleichheit der Figuren nach Koppe. Alle 4 Wochen eine kleine geometrische Ausarbeitung. Die vier Species mit Buchstaben.

Tertia A. 3 St. Heinemann. Wiederholung des Pensums der Untertertia, die Lehre von den Proportionen, Aehnlichkeit der Figuren, Ausmessung der Figuren nach Koppe. Alle 3 Wochen eine geometrische Ausarbeitung. Gleichungen, Quadrat- und Cubikwurzeln.

Secunda B. 5 St. Bock. Wiederholung des Pensums der untern Klassen, die Lehre vom goldenen Schnitte, von der harmonischen Theilung und den Aehnlichkeitspunkten, Lösung von Aufgaben. Gleichungen ersten Grades mit mehreren Unbekannten und zweiten Grades mit einer Unbekannten; Potenzen, Wurzeln und Logarithmen.

Secunda A. 3 St. Bock. Wiederholung des Pensums für Untersecunda mit Erweiterung desselben in der Planimetrie, namentlich in Bezug auf die Eigenschaften der Berührungskreise bei dem Dreieck. Ebene Trigonometrie, schwierigere Gleichungen des zweiten Grades mit einer und zwei unbekannten Grössen, arithmetische und geometrische Reihen, Zinseszins- und Renten-Rechnung. Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit.

Prima. 4 St. Bock. Wiederholung und Einübung der ebenen Trigonometrie, Stereometrie, Kettenbrüche und diophantische Gleichungen. Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit.

8. Physik.

Secunda A. 2 St. Bock. Anfangsgründe der Chemie, Eigenschaften der Elemente und ihrer wichtigsten Verbindungen. Allgemeine physikalische Eigenschaften der Körper, Lehre vom Gleichgewichte der Körper, Magnetismus, Electricität und Galvanismus.

Prima. 2 St. Bock. Anfangsgründe der Chemie, Eigenschaften der Elemente und ihrer wichtigsten Verbindungen; Wärmelehre, Mechanik, Meteorologie.

9. Geschichte.

Quarta. 2 St. Haase. Durchgenommen wurden die wichtigsten Thatsachen aus der griechischen und römischen Geschichte nach dem Hülfsbuche von Jäger.

Tertia B. 2 St. Laves. Wiederholung der römischen Geschichte. Durchgenommen wurden die wichtigsten Thatsachen aus der deutschen Geschichte bis zum Jahre 1739 nach Eckertz.

Tertia A. 2 St. Embacher. Wiederholung des Pensums der III B und Behandlung der ganzen brandenburgisch-preussischen und deutschen Geschichte von der Reformation ab bis 1815 nach Eckertz.

Secunda B. 2 St. Embacher. Behandlung der griechischen und der macedonischen Geschichte bis zur Schlacht bei Ipsus nach Herbst.

Secunda A. 2 St. Embacher. Wiederholung der griechischen und Behandlung der römischen Geschichte bis zur Theilung des Reiches durch Theodosius nach Herbst.

Prima. 2—3 St. Embacher. Wiederholung der alten und Behandlung der neuen Geschichte von 1555—1815 nach Herbst.

10. Geographie.

Empfohlen werden die Atlanten von Lichtenstern und Lange und von Putziger.

Sexta. 2 St. Speckmann. Behandlnng des Wichtigsten aus der mathematischen Geographie, der Lage der Erdtheile, der Meere, Inseln, der physischen Geographie von Australien, Afrika, Amerika und Asien nach dem Leitfaden von Daniel. Beschreibung der charakteristischen Thier- und Pflanzenarten; Schilderung der Bewohner und ihrer Lebensweise.

Quinta. 2 St. Speckmann. Wiederholung des Pensums der Sexta, Behandlung der physischen Geographie von Europa mit besonderer Berücksichtigung Deutschlands nach Daniel.

Quarta. 1 St. Speckmann. Wiederholung der physischen Geographie, Behandlung der politischen Geographie der 4 aussereuropäischen Erdtheile; unser Sonnensystem.

Tertia B. 1 St. Kalanke. Behandlung der physischen und politischen Geographie der Länder Europas ausser Deutschland und Oesterreich-Ungarn nach Voigt.

Tertia A. 1 St. Embacher. Behandlung der physischen und politischen Geographie Deutschlands und der österreich.-ungar. Monarchie nach Voigt. Wiederholung des Pensums der III B und Uebungen im Kartenzeichnen, auch an der Wandtafel.

Secunda B. 1. St. Embacher. Wiederholung und Erweiterung der Geographie der aussereuropäischen Erdtheile nach Voigt.

Secunda A. 1 St. Embacher. Wiederholung und Erweiterung der Geographie von Europa incl. von Deutschland nach Voigt.

Prima. monatlich 1 St. Embacher. Geordnete Wiederholung der gesammten Geographie.

11. Zeichnen.

Sexta. 2 St. Engelke. Gesammtübungen im Zeichnen grader Linien und gradliniger Figuren nach den Tafeln von Hertzer und Jonas in den zugehörigen Zeichenheften.

Quinta. 2 St. Engelke. Gesammtübungen im Zeichnen krummer Linien und im Nachzeichnen krummliniger Figuren nach den grossen Tafeln von Kumpa und den Vorlagen von Th. Wendler.

Quarta. 2 St. Speckmann. Die elementarsten Belehrungen über die Perspective, Zeichnen von Gebäuden, Treppen, Geräthen etc. Uebungen im Zeichnen nach Modellen.

Tertia bis Prima: Der Unterricht fiel in Folge besonderer Umstände aus.

12. Schreiben.

Sexta. 3 St. Engelke. Uebungen im Schreiben kleiner und grosser Buchstaben deutscher und lateinischer Schrift und ihrer Verbindung zu Wörtern und Sätzen; Taktschreiben.

Quinta. 3 St. Speckmann. Uebungen in deutscher, lateinischer und zuletzt in griechischer Schrift; Taktschreiben.

13. Gesang.

Sexta mit Quinta comb. 2 St. Engelke. Gehör- und Stimmübungen, Uebungen im Treffen und Transponiren, Behandlung von Chorälen, Liedern und anderen Koloraturen.

Quarta mit Tertia B. 1 St. Engelke. Fortsetzung der Treffübungen in Dur und Moll; Vorbereitung von mehrstimmigen Chorälen, Liedern und Motetten.

Secunda und Prima. 1 St. Engelke. Gesang von Männerchören, Vorbereitung für den gemischten Chorgesang.

Quarta bis Prima. 2 St. Engelke. Gemischte Chöre: Choräle, Lieder und Motetten.

14. Turnen.

Sexta und Quinta. Kalanke und Bock je 2 halbe St. Frei- und Ordnungs-Uebungen, Hang- und Hangel-Uebungen, Klettern und Springen.

Quarta. 2 Mal à $^3/_4$ St.
Tertia B. 2 Mal à $^3/_4$ St.
Tertia A. 2 St.
} Kalanke. Frei- und Ordnungs-Uebungen, wie Turnen an den Geräthen im Anschluss an den Lehrplan fürs Turnen an dem Wilh.-Gymn. z. Berlin.

Secunda B. 2 St. Secunda A. und Prima comb. $1^1/_2$ St. Bock. Frei- und Ordnungs-Uebungen, Geräth-Turnen.

III. **Themata zu den deutschen Aufsätzen.**

In Tertia B.

1. Ein Tag in den Sommerferien.
2. Die Rettung des Zöllners (nach Bürger).
3. Siegfrieds Tod (nach Linnig).
4. Der eiserne Karl (nach Linnig).
5. Kadmus im Kampfe mit dem Drachen (nach Ovid).
6. Der Alpenjäger (nach Schiller).
7. Philipp von Schwaben (Probearbeit im Anschluss an den Geschichtsunterricht).
8. Pyramus und Thisbe (nach Ovid).
9. Karl der Kühne und die Schweizer (im Anschluss an den Geschichtsunterricht).
10. Herzog von Alba bei einem Frühstücke auf dem Schlosse zu Rudolstadt (nach Schiller).
11. Beschreibung eines Gartens.
12. Der Ueberfall im Wildbad (nach Uhland).
13. Beschreibung unseres Klassenofens.

In Tertia A.

1. Beschreibung unserer Hauptstrasse.
2. Jo's Verwandlung (nach Ovid).
3. Verwandlung der Nymphe Syrinx (nach Ovid).
4. Leben in Sparta (nach Linnig II).
5. Verwandlung der Niobe (nach Ovid).
6. Der Heideknabe (nach Stifter).

7. Verwandlung der Nymphe Cyane (nach Ovid).
8. Der Ring des Polykrates (nach Herodot).
9. Latona und die lycischen Landleute (nach Ovid).
10. Hertha (nach Linnig).
11. Die Bestrafung des Marsyas (nach Ovid).
12. Der stolze Narciss und die Nymphe Echo (Klassenarbeit.)
13. Des Narcissus Tod, (beides nach Ovid).

In Secunda B.

1. Ueber die Gegensätze in den Geschicken der Menschen nach Schillers „Siegesfest".
2. Die Unterredung Gertruds und Stauffachers in Schillers „Tell" (Probeaufsatz).
3. Hedwig, die Gattin Tells (nach Schillers „Tell").
4. „Mit des Geschickes Mächten ist kein ewiger Bund zu flechten". (Chrie).
5. Der Ritter in Uhlands Gedicht „Schwäbische Kunde".
6. Der „Taucher" und der „Handschuh" — eine Parallele.
7. Paul Werner. (Nach Lessings „Minna von Barnhelm").
8. „Des Sängers Fluch." Eine Erläuterung.
9. Schillers Motto zur „Glocke". „Vivos voco, mortuos plango, fulgura frango".
10. Reineckes List, seine Frevel zu decken und Andern zu schaden (nach dem 5. Gesange von Goethes „Reinecke Fuchs"). (Probeaufsatz).

In Secunda A.

1. Die polemische Tendenz von Schillers „Kabale und Liebe".
2. Die Phaeaken.
3. Die verschiedenen Soldatencharaktere in Schillers Drama „Wallensteins Lager".
4. Der Werth der Höflichkeitsformen.
5. a. Die Spiele zum Andenken an Anchises.
   b. Die Spiele zum Andenken an Anchises, verglichen mit den Spielen zu Ehren des Patroklos.
6. Wie giebt Schiller uns eine Vorstellung von Pompeji in dem Gedicht „Herkulanum und Pompeji"?
7. Die Berather der Königin Elisabeth in dem Drama „Maria Stuart".
8. Die Räuber. Eine Erzählung nach Schillers gleichnamigem Drama.
9. Erläuterung der Klopstockschen Ode „der Zürchersee" (Klassenarbeit).
10. Klopstocks Oden, geordnet nach Stoff und Hauptinhalt.

In Prima.

1. a. Höh' und Tief' hat Lust und Leid;
   Sag' ihm ab dem thörigen Neid:
   Andrer Gram birgt andere Wonne.

b. Die beiden Leonoren in Goethes Torquato Tasso.
c. Die französische Revolution als Hintergrund in Goethes „Herrmann und Dorothea".

2. a. Auf welche Gründe stützt sich unser Glaube an die fortschreitende Vervollkommnung des Menschengeschlechts?
b. Ueber das Romantische in Schillers „Jungfrau von Orleans".

3. a. Gut verloren — etwas verloren,
Ehre verloren — viel verloren,
Muth verloren — alles verloren.
b. Charakteristik des Cassius nach Shakespeares „Julius Caesar".

4. a. Die Hoffnung ist eine Himmelstochter, doch kann sie dem Menschen auch eine Quelle von Uebeln werden.
b. Die Perpetie in Heinrich von Kleists Schauspiel „Der Prinz von Homburg".

5. a. Die Natur zeigt nicht nur, wie klein, sondern auch wie gross der Mensch ist.
b. Warum bespricht Lessing in der „Hamburgischen Dramaturgie" so oft die Eigenschaften des französischen Nationalcharakters?

6. a. Wen nennt die Geschichte mit Recht einen grossen Mann?
b. Goethes „Götz von Berlichingen", eine dramatisirte Geschichte, kein Drama.
c. Die drei Einheiten des Dramas, erläutert an Lessings „Philotas".
d. Lokales in Goethes „Herrmann und Dorothea".

7. a. Prüfung des Sprichworts: „Der Prophet gilt nicht in seinem Vaterlande".
b. Der Humor in Lessings „Minna von Barnhelm".

8. a. Worauf haben wir im Umgange mit der Welt zu achten, wenn wir von ihr gern gelitten sein wollen?
b. Charakteristik Egmonts nach Goethes Trauerspiel (mit Benutzung der Schillerschen Recension).

9. a. Du musst nach oben schau'n, zu seh'n wie viel noch Stufen
Des Bessern übrig sind, wozu du bist berufen;
Du musst nach unten schau'n, um auch zu sehn zufrieden,
Wieviel dir Bess'res schon als andern ist beschieden.
b. Erklärung des Schillerschen Gedichts „Die Worte des Wahns".

10. a. Arbeit des Menschen Bestimmung, des Menschen Segen.
b. Das orientalische Colorit der Darstellung in Lessings Nathan dem Weisen.

Freie Arbeiten (von einzelnen Schülern an Stelle mehrerer Aufsätze gefertigt).

1. Voss als Lyriker und Elegiker.
2. Platens dramatische Dichtungen.
3. Die mythischen Elemente im Nibelungenliede.

IV. **Themata zu den lateinischen Aufsätzen.**

In Secunda B.

1. De bello Catilinario.
2. De M. Minucio Rufo.

In Secunda A.

1. De T. Manlio Torquato Imperioso.
2. Quibus argumentis Cicero in defendendo Milone usus sit.
3. De rege Romulo.
4. De Pausania, rege Lacedaemoniorum.

In Prima.

1. a. Rectene Cicero caedem C. Julii Caesaris consilio puerili, animo virili factum esse dixerit.
   b. Ulixis reditus cum Agamemnonis reditu componitur.
   c. Quibus causis adducti Spartani Atheniensium odio et invidia flagrabant?
   d. Hannibal et Philopoemen quam tristem exitum habuerint, exponatur.
2. a. Ingenuas didicisse fideliter artes
   Emollit mores nec sinit esse feros.
   b. Nicias Atheniensibus bellum Siciliense dissuadet.
   c. De claris quibusdam apud veteres mulieribus.
   d. Concordia res parvae crescunt, discordia maximae dilabuntur.
3. a. Quibus maxime virtutibus admirabilis exstiterit Hannibal, dux Carthaginiensium. (Probe-Arbeit).
   b. Quid Horatius ad bene beateque vivendum necessarium duxerit.
   c. Quae tempora reipublicae Romanae fuerunt periculosissima?
   d. Aristidem, Themistoclem, Cimonem ad condendam reipublicae Atheniensium magnitudinem plurimum valuisse, ostenditur.
4. a. Roma hydrae haud dissimilis. (Probe-Arbeit).
   b. Boeoti quibus temporibus quibusque maxime rebus inter Graecos enituerint.
   c. De Caesaris ingenio rebusque gestis.
   d. Praeclare Ennius de Q. Fabio Maximo Cunctatore: Unus homo nobis cunctando restituit rem.
5. a. Bellone an pace clariores fuerint Athenienses.
   b. Solonis illud: neminem ante mortem beatum esse praedicandum, exemplis illustretur.
   c. Enarratio duodevicesimi Odysseae libri.
6. a. Nimia libertas et populis et privatis in nimiam servitutem cadit.
   b. Exponitur duce Tacito de maximis rerum Romanarum conversionibus.
   c. De vita et rebus gestis Alexandri magni.
   d. De Avarico expugnato.

7. a. Ea fato quodam data Romanis sors est, ut magnis omnibus bellis victi vicerint. (Probe-Arbeit).
   b. Quo modo factum sit, ut uno proelio apud Chaeroneam commisso Graecorum libertas everteretur.
   c. De P. Scipionis Africani minoris vita et moribus.
   d. Quibus rebus de civitate sua bene meritus sit Cimon, Miltiadis filius.
8. a. Cur exsilium a veteribus pro gravissima poena sit habitum. (Probe-Arbeit).
   b. Quaenam Cicero inesse dicat in ipsa animorum natura, quibus aeternos eos esse demonstretur.
   c. Conferantur inter se Hannibal Romanis bellum inferens et Alexander magnus bellum contra Persus suscipiens.
   d. Ciceronis in patriam merita laudantur.
9. a. Quae praecepta et exempla virtutis res Lacedaemoniorum adolescentibus proponant, demonstretur.
   b. Caesar comparatur cum Pompejo.
   c. Cur regno Persarum tam celeriter potitus sit Alexander.
10. a. Nil sine magno
    Vita labore dedit mortalibus.
    b. Apud Romanos viri maxime populares vano plerumque regni crimine sunt oppressi.

V. **Abiturienten-Aufgaben.**

A. Ostern 1879.

1. Thema zum deutschen Aufsatze:

Wen nennt die Geschichte mit Recht einen grossen Mann?

2. Thema zum lateinischen Aufsatze:

Bellone an pace clariores fuerint Athenienses.

3. Mathematische Aufgaben:

1) Ein Dreieck in einen Kreis zu zeichnen, von dem gegeben ist die Summe der Radien derjenigen Kreise, welche die beiden Seiten von aussen berühren, nebst der Grundlinie und dem Unterschied der Basiswinkel.

2) Um einen grössten Kreis einer Kugel ist ein regelmässiges Sechseck gezeichnet und um dasselbe ein Kreis beschrieben, der als Grundfläche für zwei Berührungskegel dient, welche von zwei zum Kreise parallelen Berührungsebenen der Kugel begrenzt werden. Es soll der Inhalt dieses doppelten Kegelstumpfes durch den Radius r der Kugel ausgedrückt und sein Mantel mit der Kugeloberfläche verglichen werden.

3) Die Seiten und Winkel eines Dreiecks zu berechnen, von denen gegeben ist: der halbe Umfang $s = 870$, $h_c = 580$, $\varrho_c - \varrho = d = 14{,}5$.

4) $x^4 + x^2 y^2 + y^4 = a\,(x-y)^2$
$x^4 + y^4 = b\,(x-y)^2$

B. Michaelis 1879.

1. Thema zum deutschen Aufsatze:

Du musst nach oben schau'n, zu sehn, wie viel noch Stufen
Des Bessern übrig sind, wozu du bist berufen;
Du musst nach unten schau'n, um auch zu sehn zufrieden,
Wie viel dir Bess'res schon als andern ist beschieden.

2. Thema zum lateinischen Aufsatze:

Quae praecepta et exempla virtutis res Lacedaemoniorum adolescentibus proponant, demonstretur.

3. Mathematische Aufgaben:

1) Ein Dreieck zu zeichnen, von dem gegeben ist: die Summe aus der Höhe und dem grösseren Segment $h_c + p = x$, der Unterschied der beiden Segmente $p - g = y$ und der Radius des umgeschriebenen Kreises $= z$.

2) Die Stücke eines Dreiecks zu berechnen aus $h_c - \varrho = 16728$, $p - 9 = 46002$, $\gamma = 74^0\,36'\,28{,}43''$.

3) Ein regelmässiges Tetraeder ist durch eine Ebene, die durch den Schwerpunkt des Tetraeders parallel der Grundfläche gelegt ist, in zwei Theile getheilt; in den unteren Theil ist ein Kegelstumpf gelegt, dessen Grundflächen auf die Grundfläche des Tetraeders und auf die parallele Ebene fallen, und dessen Mantel die Seitenflächen des Tetraeders berührt; in den oberen Theil ist eine Kugel gelegt, welche die parallele Ebene und die Seitenflächen berührt. Welches ist das Verhältniss der krummen Oberflächen der beiden Körper und das ihrer Volumina?

4) $\dfrac{x^3 + y^3}{x^2 - y^2} = a$

$\dfrac{x^5 + y^5}{x^3 - y^3} = b\,(x + y)$

Verzeichniss der zu Ostern 1879 entlassenen Abiturienten.

Nr.	Namen der Abiturienten.	Alter.	Aufenthalt im Gymn. Jahre.	Aufenthalt in Prima Jahre.	Geburtsort.	Studium od. sonstiger gewählter Beruf.	Universität.
1.	**Ernst Kühne**	20½	12½	2	Classenthal (Kr. Oletzko)	Medicin	Königsberg
2.	**Carl Paczynski**	19½	6½	2	Kl. Gerutten	Theologie	Königsberg
3.	**Philipp Sembritzki**	20	6	2	Oletzko	Theologie	Königsberg
4.	**Ewald Wengoborski**	19½	9½	2	Lyck	Theologie	Königsberg

Verzeichniss der zu Michaelis 1879 entlassenen Abiturienten.

1.	**Carl Axt I.**	21	9½	2	Weschkallen (Kr. Pillkallen)	Forstfach	
2.	**Arthur Axt II.***	19½	9½	2	Weschkallen (Kr. Pillkallen)	Philologie	Königsberg
3.	**Hermann Ganswindt**	23½	6	2	Voigtshof b. Seeburg	Baufach	
4.	**Siegfried Glass**	22	7	2	Bischofsburg (Kr. Rössel)	Jura	Königsberg
5.	**Walther Hassenstein***	21½	8	2	Jucha (Kr. Lyck)	Philologie	Königsberg
6.	**Jacob Loevy***	19	5¾	2	Ortelsburg	Jüd. Theol. u. orient. Sprachen	Berlin
7.	**Paul Nisch**	21½	8	2	Marggrabowa	Philologie	Königsberg
8.	**Alfred Rosé***	22	3	2	Angerburg	Theologie	Königsberg
9.	**Leo Schmidt**	19¼	5½	2	Johannisburg	Jura	Königsberg

Die mit * Bezeichneten wurden vom mündlichen Examen dispensirt.

VI. Mittheilungen aus den amtlichen Verfügungen.

V. d. P. S. C. v. 9. Oct. 1878 Nro. 4984: Die Wahl der Oberlehrer Bock und Kopetsch zu Mitgliedern des Curatoriums des Stip. Masov. auf die Dauer von 5 Jahren wird genehmigt.

V. d. P. S. C. v. 14. Oct. Nro. 5091: Lehrplan und Stundenvertheilung für das Schuljahr von Michaelis 1878 bis ebendahin 1879 werden genehmigt.

C. V. d. U. M. v. 18. Sept. Nro. U. II, 7387 G. I, d. P. S. C. v. 17. Oct. Nro. 4809: Durch das Gesetz vom 3. Juni 1876, die Aufhebung der Parochial-Exemptionen betreffend, sind allein die betreffenden Personen der Exemption für verlustig erklärt, keineswegs aber irgend einem Grundstücke (wie Kgl. Gymnasien oder Seminaren) kirchliche Realabgaben auferlegt worden.

C. V. d. P. S. C. v. 18. Oct. Nro. 5007: Die Form der Vereidigung betreffend.

V. d. P. S. C. v. 24. Oct. Nro. 5315: Die C. V. v. 24. August 1876 dahin gehend, dass das Maass der Freischule incl. der an die Lehrersöhne und dritten Brüder zu ertheilenden 10 Procent des Schulgeldes nicht überschreiten dürfe, ist stricte durchzuführen.

C. V. U. d. M. v. 26. Oct. Nro. 2684 U. II, d. P. S. C. v. 8. Nov. Nro. 5545: In dem an das P. S. C. einzureichenden Verzeichnisse der zur Maturitätsprüfung angemeldeten Abiturienten ist jedesmal ausdrücklich zu bemerken, ob sich darunter Aspiranten für die Aufnahme in die militärärztlichen Bildungsanstalten befinden; event. ist bei dem Ansetzen der Termine auf diese Aspiranten Rücksicht zu nehmen.

C. V. d. P. S. C. v. 17. Nov. Nro. 5572: Der Director wird veranlasst, nach vorgängigem Einvernehmen mit dem Lehrercollegium Berathungsgegenstände für die im Jahre 1880 abzuhaltende Directorenconferenz bis zum 15. December d. J. in Vorschlag zu bringen, und wird zugleich benachrichtigt, dass der Herr Minister die Gemeinschaftlichkeit der Directorenconferenzen zwischen den Provinzen Ost- und West-Preussen genehmigt hat.

V. d. P. S. C. v. 19. Nov. Nro. 5767: Der Anstalt wird, voraussichtlich zu Ostern, ein wissenschaftlicher Hilfslehrer zur Theilung einer der überfüllten Klassen Quinta, Quarta oder Tertia B überwiesen werden.

V. d. P. S. C. v. 26. Nov. Nro. 5859: Der für die Präcentorstelle Szillen im Kreise Ragnit in Aussicht genommene Gymnasiallehrer A. Krüger ist am Schlusse des Jahres aus seiner bisherigeu Stellung zu entlassen.

V. v. 3. Dec. Nro. 5961: Die am 5. d. M. bevorstehende Rückkehr Sr. Majestät des Kaisers und Königs nach der Hauptstadt ist durch eine angemessene Feierlichkeit zu begehen.

V. d. P. S. C. v. 13. Dec. Nro. 6077: Nachdem in Folge der Errichtung der Turnhalle ein geordneter Turnunterricht für den Winter und Sommer hergestellt ist, soll die Remuneration für jeden der beiden Turnlehrer nach dem Antrage des Directors auf 480 Mark pro anno erhöht und das jährliche Schulgeld zu diesem Zwecke vom 1. Januar ab auf 84 Mark jährlich unter Wegfall des bisherigen Turngeldes festgestellt werden.

V. d. P. S. C. v. 13. Dec. Nro. 6070: An Stelle des ausscheidenden Gymnasiallehrers Krüger wird der Lehrer Sam. Speckmann zu Liebwalde der Anstalt überwiesen.

C. V. d. U. M. v. 28. Dec. 1878 Nro. 2764 U. II, d. P. S. C. v. 9. Jan. 1879 Nr. 72: Zum 1. Mai künftigen Jahres soll ein vollständiges Verzeichniss der zur Zeit eingeführten Schulbücher eingereicht werden.

C. V. d. P. S. C. v. 9. Jan. 1879 Nro. 6193: Die Jahres- und Disciplinarberichte sollen nicht mehr für das Kalenderjahr, sondern für das Jahr von Ostern bis Ostern angefertigt und spätestens bis zum 15. Mai eingereicht werden.

C. V. d. P. S. C. v. 25. Jan. Nr. 347: Für die im Jahre1880 zu Königsberg abzuhaltende Directorenconferenz sind folgende Berathungsgenstände festgesetzt worden:

1. Ueber Ziel und Methode des Unterrichts in den beschreibenden Naturwissenschaften und in der Physik auf den Gymnasien und Realschulen.

2. Ueber die sittliche und nationale Durchbildung der Zöglinge auf den höheren Lehranstalten, sowie über die Schulzucht und Disciplinarmittel auf denselben.
3. Welche Erfahrungen sind bisher in Bezug auf die in beiden Provinzen gleichmässig festgesetzten Censurprädikate gemacht worden?
4. In wie weit ist die ästhetische Bildung auf den Gymnasien und Realschulen zu berücksichtigen?

Ausserdem werden die Directoren veranlasst, über die in den vier untern Klassen ihrer Anstalt eingeführten sprachlichen Lehrmittel eine beurtheilende Uebersicht auf Grund der bisher gemachten Erfahrungen einzureichen.

V. d. P. S. C. v. 2. Febr. Nro. 152: Bei Ausleihung von Stiftungsgeldern ist nicht der fünfzehnfache Betrag des Gebäudesteuer - Nutzungswerthes, sondern des Grundsteuer-Reinertrages in Betracht zu ziehen. Doch genügt als Grundlage, wenn der Werth des Grundstückes den Betrag von 15000 Mark nicht übersteigt, eine von gerichtlich vereidigten Taxatoren aufgenommene Taxe.

C. V. d. P. S. C. v. 8. Febr. Nro. 510, d. U. M. v. 31. Jan: Das Zeugniss über das Probejahr der Schulamtscandidaten ist stets am Schlusse eines Semesters auszustellen, auch wenn der Candidat aus einem besonderen Anlasse das Probejahr mitten im Schuljahr angefangen hat.

V. d. P. S. C. v. 27. Febr. Nro. 682: DieEinführung von Buchholz: Anthologie der griechischen Lyriker I und II in Secunda A und Prima wird genehmigt.

V. d. H. Oberpräsidenten der Provinz Ost-Preusen v. 15. April Nro. 2948: Auf die Vorstellung des Herrn Oberpräsidenten hat der Herr Minister des Innern die Grenzpolizei angewiesen, hinsichtlich der am Schlusse der Osterferien aus ihren russischen Heimathsorten zurückkehrenden Schüler des Kgl. Gymnasiums zu Lyck von einigen Bestimmungen der Passcontrole (in der Zeit der südrussischen Pest) abzusehen.

C. V. d. P. S. C. v. 17. April Nro. 876: Ueber die in der Gymnasialbibliothek vorhandenen Doubletten soll Behufs Umtausches derselben mit den Doubletten anderer Anstalten berichtet werden.

V. d. P. S. C. v. 21. April Nro. 1512: Die Beschäftigung des Schulamts-Candidaten Modus an der Anstalt behufs Theilung der Quinta wird genehmigt.

V. d. P. S. C. v. 3. Mai Nro. 3470: Die Schrift des Dr. M. Beheim-Schwarzbach: Fr. Wilhelms I. Colonisationswerk in Littauen, wird empfohlen.

C. V. d. P. S. C. v. 15. Mai Nro. 1889: In einigen Provinzen wird gegenwärtig eine Uebereinstimmung des Beginnes des Schuljahres in der Weise herbeigeführt, dass das Schuljahr zu Ostern beginnt und die Hauptferien in die Sommermonate fallen. Der Director wird zum Bericht darüber aufgefordert, ob der Verlegung des Anfangs des Schuljahres auf den Ostertermin für die hiesige Anstalt irgend welche Bedenken entgegen stehen.

Der Unterzeichnete hat hierauf in Uebereinstimmung mit dem Lehrercollegium berichtet, dass der Beginn des Schuljahres zu Ostern für den Unterricht namentlich durch den früheren Eintritt der Hauptferien manche Vortheile gewähren, dass andrerseits aber die Verlegung an und für sich eine Reihe von Jahren hindurch störend auf die ganze Organisation des Unterrichtes einwirken würde.

V. d. P. S. C. v. 15. Mai Nro. 1890: Die Beschäftigung des Schulamts-Candidaten Franz Boehme als cand. prob. wird genehmigt.

C. V. d. U. M. v. 20. Mai Nro. 8882 U. III A, d. P. S. C. v. 23. Mai Nr. 2222: Eine Schulfeier am 11. Juni, als dem Tage der goldenen Hochzeit Ihrer Majestäten, kann nur für angemessen erachtet werden. Für die Art der Feier wird die Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers einen geeigneten Anhalt gewähren.

V. d. P. S. C. v. 12. Juni Nro. 2523: Der Director wird ermächtigt, an dem Provinzialfeste des Gustav Adolfs-Vereins den Unterricht nach Maassgabe der Betheiligung des Gymnasiums am Gottesdienste und des Gymnasial-Sängerchors an der Aufführung von Kirchengesängen ausfallen zu lassen.

C. V. d. U. M. v. 31. Mai Nro. 1412 U. II, d. P. S. C. v. 13. Juni Nro. 2468: Die Directoren werden darauf hingewiesen, dass die Probe-Candidaten in der Regel nur innerhalb der Grenzen der ihnen zuerkannten Lehrbefähigung beschäftigt werden sollen.

V. d. P. S. C. v. 28. Juni Nro. 2724: Der Bericht des Commissarius d. P. S. C. über die von ihm am 23. und 24. Juni abgehaltene Revision wird übersandt.

C. d. P. S. C. v. 10. Juli Nro. 2924: Der Probe-Candidat Boehme wird zu weiterer Dienstleistung der höheren Bürgerschule in Pillau überwiesen.

V. d. U. M. v. 14. Juni Nro. 5669 U. II, d. P. S. C. v. 29. Juli Nro. 2646. Es wird genehmigt, dass die technische Lehrerstelle aus der Zahl der ordentlichen Lehrerstellen ausscheide.

VII. **Der Lehrmittel-Apparat**

ist angemessen ergänzt und erweitert worden. Ingleichen sind durch folgende Werke vermehrt worden:

1. Die Lehrerbibliothek:

Kallius: Das Münz-, Maass- und Gewichtssystem. Rudolph: Schule und Elternhaus. H. v. Treitschke: Deutsche Geschichte des 19. Jahrhunderts. Sering: Auswahl von Gesängen, Heft 1—7, und die Kunst des Gesanges. Martensen: Christliche Ethik, 2 Bände. Dammann: Grundriss des Tempels zu Jerusalem. Leimbach: Ausgewählte deutsche Dichtungen. Carl Sachs: Aus den Llanos. H. Vogel: Erster Unterricht in der Naturgeschichte. Sevin: Geschichts-Lesebuch. Lange: Das antike griechisch-römische Wohnhaus. Wilhelms I. Reden, Proklamationen etc. Koepke: Aufgaben zum Uebersetzen ins Latein. für Obersecunda und Unterprima. Schleusner: Zur Uhlandlectüre. Oncken: Allgemeine Geschichte in Einzeldarstellungen. Bruch: Die Tragödien des Sophokles. Schrader: Verfassung der höheren Schulen. Päda-

gogische Bibliothek V Schumann: Pädagogische Chrestomathie. Hannover, Meyer. Schneidewin: Homerische Naivetät. Behm: Geographisches Jahrbuch 1878 VII. Verhandlungen der elsass-lothringschen Directorenconferenz. Goebel: Lexilogus zu Homer I. Kern: Grundriss der Pädagogik. Schwalbe: Geschichte und Stand der Methode des naturwissenschaftlichen Unterrichts. Katz: Die Ursachen der Erblindung. Schmidt: Die Synonymik der Griechen. Erler: Directorenconferenzen der Preuss. höheren Lehranstalten. Suphan: Herder II—V.

2. Schülerbibliothek:

Camoens: Lusiaden übersetzt von Donner. Hartwig: Die Unterwelt, der hohe Norden, Gott in der Natur. Glaser: Schlitzwang. O. Ruediger: Siegfried Bunstorps Meisterstück. A. Ziegler: Meine Reise im Norden. Grube: Ueber den St. Gotthard. Saupe: Schiller und sein väterliches Haus. Krueger: Geographische Bilder aus allen Erdtheilen. Hoecker: Es ist nichts so fein gesponnen. Ohorn: Der Eisenkönig. Weinland: Kuning Hartfest. Bernard: Goethe und Schiller in der Schule. Carl Peters: Römische Geschichte. Normann: Griechische Litteraturbilder. Schulz: Deutsches Lesebuch. (Zweiter Theil). Seemann: Geschichte der bildenden Kunst. Paul: Die versunkene Stadt. Paul: Vom Frühling zum Winter, 12 Märlein. Th. Bade und Franz Otto: Der Skalpjäger. Wagner: In die Natur, erste und zweite Sammlung. Fricke: Quentin Durward, der schottische Edelknecht. L. Passarge: Aus Baltischen Landen. Schubert: Züge aus dem Leben v. Joh. Fried. Oberlin. L. Pichler: Am Johannisfeste, der Burggraf zu Nürnberg, der Ring der Herzogin, deutsche Treue, Konradin von Schwaben. H. Schmidt: Zu Lande und zu Wasser I, II, III. Schulze: Das alte Rom (Vorträge von Virchow und Holzendorff). Weismann: Ueber das Wandern der Vögel (Vorträge von Virchow und Holtzendorff). Osterwald: Erzählungen aus der alten deutschen Welt, Theil 2, Siegfried und Kriemhilde. Jaeger: Deutschlands Thierwelt. F. Schmidt: Carl der Grosse, Kaiser Wilhelm, Königin Louise. Roscoe: Chemie. Geikie: Physikalische Geographie. Geikie: Geologie. O. Schmidt: Thierkunde. Stewart: Physik. Koeppen: Unser deutsches Land und Volk. Hoecker: Der Erbe des Pfeifferkönigs. Hoffmann: Kleine Ursachen. Freitag: Die Geschwister (Ahnen 5). Hoecker: Thue Recht und scheue Niemand. Schupp: Der Kassendiebstahl. F. Hoffmann: Die Kinder sollen dankbar sein ihren Eltern. Oertel: Rudolph von Habsburg. Becker: Erzählungen aus der alten Welt. Richter: Lustige Geschichten aus alter Zeit. Hoeker: Auf hohen Thronen und in der Dachkammer. Hobirk: Wanderungen durch Nord-Afrika. Hoffmann: Die Lüge ist ein Schandfleck, du sollst Niemand verachten etc. Horn: Die Flüchtlinge im Steinthal. M. Arndts Briefe an eine Freundin. Briefe von W. v. Humboldt an eine Jugendfreundin. Schupp: Die Tabuntschick. Sonnenburg: Der Bannerherr von Danzig. Kutzner: Die Weltfahrer. Stoll: Geschichte der Griechen (2 Bände). Stoll: Geschichte der Römer (2 Bände). Stoll: Sagen des klassichen Alterthums. Wagner: Entdeckungsreisen in der Wohnstube, in Haus und Hof, in Feld und Flur, in der Heimath I—II.

Waegner: Unsere Vorzeit I—II. Otto: Märchenschatz. Goell: Die Weisen und Gelehrten des Alterthums, Mythologie. Otto: Vaterländisches Ehrenbuch, Tabackcollegium. Roth: Der Burggraf von Nürnberg; Kaiser, König und Pabst. Der Jugendfreund, 3 verschiedene Bände. Sonnenburg: Der Goldschmied von Elbing. A. Stein: Der alte Fritz und sein Adjutant. W. Alexis: Die ledernen Hosen des Herrn von Bredow.

VIII. **Chronik der Anstalt.**

Das Schuljahr begann am Donnerstag dem 17. October 1878 und schliesst am Sonnabend dem 4. October 1879.

Im Laufe desselben sind im Lehrercollegium folgende Veränderungen erfolgt: Am Schluse des Jahres 1878 verliess die Anstalt der techniche Lehrer Herr Krüger, um eine Präcentorstelle in Szillen im Kreise Ragnit zu übernehmen. Sein Scheiden war für die Anstalt ein schmerzlicher Verlust; denn unter seiner stets unverdrossenen nnd anregenden Leitung gedieh in hohem Grade der Zeichen-, Gesang- und Geographie-Unterricht der unteren Klassen durch die lebendigste Theilnahme seiner Schüler. Darum begleitete ihn der Dank der Anstalt und die Liebe der Schüler an seinen neuen Wirkungsort.

Am Schlusse des Schuljahres scheidet aus dem Lehrercollegium der ordentliche Lehrer Herr Dr. Bahnsch, um eine neugegründete Oberlehrerstelle am Königl. Gymnasium in Danzig zu übernehmen. Auch dieser Lehrer hat sich um unsere Anstalt wohl verdient gemacht; denn er hat es nicht allein verstanden, grosse Schülermassen in straffer Zucht und Ordnung zu erhalten und mit gesicherten und umfassenden Kenntnissen auszustatten, sondern indem er sich selbst seinem Berufe mit ganzem Herzen hingab, hat er auch dazu beigetragen, in unsern Schülern ein ehrenwerthes Streben wachzuerhalten. Möge seine Thätigkeit auch an seinem neuen Wirkungsorte eine gesegnete bleiben.

Zum Ersatze für Herrn Krüger wurde der Anstalt provisorisch Herr Speckmann aus Liebwalde überwiesen; zwischen diesen und Herrn Engelke ist sodann der technische und der Vorschul-Unterricht getheilt worden.

Seit Ostern d. J. ist an der Anstalt der Schulamts-Candidat Herr Modus behufs Theilung der überfüllten Quinta beschäftigt. Ingleichen trat im Mai d J. als Cand. prob. Herr Schulamts-Candidat Franz Boehme ein; derselbe ist aber schon im Juli der höheren Bürgerschule zu Pillau überwiesen worden.

Während diese Veränderungen im Lehrercollegium stattfanden, erlitt der Unterricht namentlich in den drei letzten Quartalen auch viele andere Störungen. Wegen Krankheit musste der Oberlehrer Bock zwei Tage im Januar, der ordentliche Lehrer Dr. Sieroka dreissig Tage im September und October, der Vorschullehrer Engelke drei Tage im Februar und acht Tage im Juli und August, der technische Lehrer Speckmann 3 Tage im Februar, 4 Tage im Mai und länger als drei Wochen im Juni vertreten werden. Dazu wurden der Unterzeichnete und Ober-

lehrer Bock acht Tage nach den grossen Ferien beurlaubt, der erste wegen schwerer Erkrankung eines Familienmitgliedes im Seebade, der zweite wegen einer Alpenreise, ebenso lange im Winter der ordentliche Lehrer Herr Dr. Embacher. Der ordentliche Lehrer Heinemann ist ferner im Februar auf acht Tage als Geschworener, im Juni auf zwölf Tage zu einer Landwehrübung einberufen worden.

Der Gesundheitszustand der Schüler ist im Ganzen befriedigend gewesen. Allerdings brachen im Winter einige Erkrankungen an Scharlach und Diphtheritis grade in einigen grösseren Pensionen aus, in Folge deren die betreffenden Pensionäre sämmtlich ihren Eltern auf mehrere Wochen zugesandt werden mussten. Verloren hat die Anstalt in dem Schuljahre einen Schüler und zwar einen ihrer liebsten und tüchtigsten, Erich Fessel aus Sexta, der erst vor einem Vierteljahr der Anstalt übergeben worden war, aber mit voller Lust und Liebe sich ihr hingab. Lehrer und Schüler werden dem früh Vollendeten ein treues Andenken bewahren.

Die vaterländischen Festtage hat die Anstalt in der gewohnten Weise gefeiert. In öffentlicher Feier, welche durch Gesänge patriotischer Lieder und Vortrag vaterländischer Gedichte geschmückt wurde, beging die Anstalt den Geburtstag Sr. Majestät unsers Kaisers und Königs, indem Herr Oberlehrer Kalanke die Festrede über den Segen des Protestantismus hielt. Ausschliesslich im Schülerkreise wurde der Tag der goldenen Hochzeit des Kaiserpaares und das Sedan-Fest gefeiert. An dem erst genannten Tage setzte Herr Dr. Sieroka den Schülern die Bedeutung des Festes auseinander, dessen Feier mit einem gemeinsam gesungenen „Heil dir im Siegerkranz“ abschloss; am letzt genannten Tage hielt Herr Oberlehrer Laves die Festrede, in welcher er mit Hinweisung auf die an demselben Tage stattfindende Einweihung des Denkmals bei Fehrbellin diese beiden Siegestage mit einander verglich. Am 5. December gab der Unterzeichnete der hohen Freude der Anstalt darüber, dass unser Kaiser und König an diesem Tage in die Landeshauptstadt zurückkehrte und wiederum die Zügel der Regierung in seine starke Hand nahm, beim Morgengebete Ausdruck.

An dem Provinzialfeste des Gustav Adolf Vereins, welches am 24. und 25. Juni in unserer Stadt begangen wurde, und eine lebhafte religiöse und sittliche Anregung in allen Kreisen ausübte, hat sich auch das Gymnasium freudig betheiligt, indem es nicht allein den Delegirten des Vereines seine Aula für ihre Berathungen darbot, sondern auch in der Kirche die Liturgie und die Predigt mit Chorgesang begleitete und an der kirchlichen Feier theilnahm. — Am 20. August feierte die Anstalt, vom schönsten Wetter begünstigt, ihr Schulfest. Morgens um $7\frac{1}{2}$ Uhr zogen die Schüler nebst ihren Lehrern, von Musik begleitet, nach dem $\frac{3}{4}$ Meilen von der Stadt entfernten, schön gelegenen Gute Birkenwalde. Hier spielten am Vormittage die unteren und mittleren Klassen unter Leitung ihrer Ordinarien, am Nachmittage fanden sich die Angehörigen unserer Schüler und die Freunde unserer Anstalt zahlreich ein, und der Tag gestaltete sich so zu einem anmuthigen Volksfest.

Am 24. März fand unter dem Vorsitze des Herrn Geheimrath Dr. Schrader die mündliche Prüfung der Abiturienten zum Ostertermin, am 25. August zum

Michaelistermin statt. In der ersteren ist 4, in der zweiten 9 Schülern das Zeugniss der Reife ertheilt, und sind aus der Zahl der letzteren 4 von der mündlichen Prüfung dispensirt worden.

Am 23. und 24. Juni unterzog Herr Geheimrath Dr. Schrader die Anstalt einer eingehenden Revision, welche auch auf den Besuch einiger Pensionen ausgedehnt wurde. Das Urtheil des Herrn Revisors „dass die Anstalt in sittlicher und didaktischer Beziehung sich in stetem und erfreulichem Fortschritte befinde" ist dem Unterzeichneten und dem Lehrercollegium nicht allein eine hohe Freude gewesen, sondern soll ihnen nicht minder eine ernste Mahnung sein, unverdrossen und treu darüber zu wachen, dass das Wohl der uns anvertrauten Jugend weder im sittlicher noch in didaktischer Beziehung geschädigt werde.

Nachdem für die im kommenden Jahre bevorstehende Directorenconferenz der Provinzen Ost- und West-Preussen die Berathungsgegenstände von einzelnen Mitgliedern des Lehrercollegiums in eingehenden Referaten bearbeitet worden waren, wurden an einer Reihe von Abenden diese Referate in dem Collegium vorgetragen und zur Verhandlung gebracht. Diese Verhandlungen, mehr in ungezwungener Verkehrsweise als in streng amtlicher Form gehalten, sind anregend und erfreulich für alle Theilnehmer gewesen; namentlich haben sie die Ueberzeugung gefestigt, dass bei aller Meinungsverschiedenheit in Einzelnheiten über alles Wesentliche in Unterricht und Erziehung Uebereinstimmung im Lehrercollegium walte.

Für unsere Schüler ist im Winter ein Vortrag des Herr Recitators Werner, welcher den Tell und einige Gedichte Schillers vortrug, von grosser Anregung gewesen.

Der Turnunterricht wird nunmehr, seitdem im November vorigen Jahres der Anstalt eine Turnhalle überwiesen worden ist, regelmässig den Sommer und Winter hindurch bei gutem und schlechtem Wetter ertheilt; die Schüler turnen klassenweise, wöchentlich zweimal, nicht eine ganze Stunde hindurch, ohne Vorturner unter der direkten Leitung der Turnlehrer.

Im Sommer wurde der Vormittagsunterricht, seitdem die wärmeren Tage begannen, nicht mehr von 8 sondern von 7 Uhr an ertheilt. Der Nachmittagsunterricht wurde, wenn die Hitze stärker wurde, von 3—4½ Uhr, an manchen recht heissen Tagen von 3 bis 3 Uhr 35 Minuten ertheilt. Ganz ausgesetzt wurde er nie, damit die Schüler jeden Nachmittag ihren Lehrern unter die Augen kämen.

Auch in diesem Jahre hat die Anstalt zahlreiche und erhebliche Beweise von dem Wohlwollen der hohen vorgesetzten Behörden erhalten, für welche sie denselben ihren ehrerbietigsten Dank ausspricht.

IX. Statistische Uebersicht.

Mitte September v. J. zählten die Gymnasialklasen				277 Schüler.
„ „ d. J. zählen „ „	(excl. 9 Abit.)			318 „
				also mehr 41 Schüler.

Davon befinden sich in I 28, II A 24, II B 35, III A 33, III B 53, IV 50, V A 38, V B 15, VI 41 Schüler.

Mitte September v. J. zählte die Vorschule	43	Schüler.
„ „ d. J. zählt „ „	31	„
also weniger	12	Schüler.
Gesammtsumme Mitte September v. J.	320	Schüler.
„ „ „ d. J.	349	„
also mehr	29	Schüler.

X. Stand des Stipendii Masoviani am 12. September 1879.

Nach dem Programm von 1878 war der Bestand am 24. September 1878:

A. hypothekarisch zu 5% untergebracht	8625	Mark	— Pf.
B. in der Kreisparkasse angelegt	226	„	5 „
C. baar in der Kasse	176	„	77 „
Zusammen	9028	Mark	82 Pf.

Seitdem sind hinzugekommen:

A. an Beiträgen:

Von Herrn Gutsbesitzer Prange in Neuhof pro 1877	10	Mark	— Pf.
„ „ Goullon in Schlaga „ „	3	„	— „
„ Pfarrer Dziobek in Mierunsken pro 1877 u. 78 . . .	3	„	— „
„ „ Schrage in Ostrokellen „ 1878	3	„	— „
„ „ Off in Neidenburg „	3	„	— „
„ „ Kuhr in Gonsken „	3	„	— „
„ „ Czygan in Benkheim „	3	„	— „
„ Kreisphysikus Dr. Steiner in Lyck pro 1878 . . .	5	„	— „
„ Gymnasiallehrer Dr. Bahnsch „ „ . . .	3	„	— „
„ Oberlehrer Bock „ „ . . .	5	„	— „
„ Sanitätsrath Dr. Dorien „ „ . . .	3	„	— „
„ Pfarrer v. Gizycki „ „ . . .	3	„	— „
„ Gymnasiallehrer Dr. Embacher „ „ . . .	3	„	— „
„ Bankdirektor C. Gottberg „ „ . . .	6	„	— „
„ Gymnasiallehrer Haase „ „ . . .	3	„	— „
„ Professor Gortzitza „ „ . . .	3	„	— „
„ Gymnasialdirector Dr. Hampke „ „ . . .	10	„	— „
„ Gerichtsdirector Hertzog „ „ . . .	6	„	— „
„ Otto Konietzko „ „ . . .	6	„	— „
„ Oberlehrer Kopetsch „ „ . . .	3	„	— „
„ Kataster-Controleur Lentz „ „ . . .	6	„	— „
„ Rechtsanwalt Maschke „ „ . . .	3	„	— „

Von Herrn	Maurermeister Piontek	in Lyck pro 1878 . . .	6	Mark —	Pf.
„	Consistorialrath Remus	„ „ . . .	3	„ —	„
„	Gymnasiallehrer Dr. Sieroka	„ „ . . .	3	„ —	„
„	Gerichtsrath Strebe	„ „ . . .	3	„ —	„
„	Dr. Surminski	„ „ . . .	3	„ —	„
„	Buchhändler Wiebe	„ „ . . .	6	„ —	„
„	Rechtsanwalt Wollmer	„ „ . . .	3	„ —	„
„	Gerichtsrath Fabian in Danzig	„ . . .	6	„ —	„
„	Fabrikant Aunert in Suprasl in Russland	„ . . .	10	„ —	„
„	Geh. Ober-Reg.-Rath Steppun in Potsdam	„ . . .	6	„ —	„
„	Consistorialrath Heinrici in Gumbinnen	„ . . .	3	„ —	„
„	Gutsbesitzer Schulz in Kukowen	„ . . .	6	„ —	„
„	„ Arens in Sawadden	„ . . .	3	„ —	„
„	„ Rauschning in Rothhof	„ . . .	12	„ —	„
„	Oberamtmann Huguenin in Ilmen	„ . . .	6	„ —	„
„	Friedrich Krancke in Lyck einmaliger Beitrag . .		10	„ —	„
		Zusammen an Beiträgen	185	Mark —	Pf.
	B. An Hypotheken- und Sparkassen-Zinsen . . .		438	„ 81	„
		also neue Einnahmen	623	Mark 81	Pf.
Hievon geben ab die Ausgaben v. 24. Sptbr 1879 b. 12. Sptbr. 1879:					
	a. an Stipendien	281 Mark 25 Pf.			
	b. an Verwaltungskosten und Porto .	46 „ 32 „			
		ab zusammen . . .	327	„ 57	„
mithin bleibt neue Einnahme			296	Mark 24	Pf.
	Dazu der Bestand nach dem Progamm pro 1878 . . .		9027	„ 82	„
		demnach Bestand am 12. September 1879 . . .	9324	Mark 06	Pf.
	Hievon sind:				
A.	Hypothekarisch untergebracht zu 5%		8625	„ —	„
	zu 5 ½ %		400	„ —	„
B.	in der Kreissparkasse angelegt		158	„ 61	„
C.	baar in der Kasse		140	„ 45	„
		zusammen wie oben . . .	9324	Mark 06	Pf.

Die Stipendiaten waren die Primaner Rosé, Axt II, Loewy und der Obersekundaner Jeschonnek. Das Curatorium besteht aus dem Director Dr. Hampke und den Oberlehrern Kopetsch und Bock. Die Kasse verwaltet Oberlehrer Bock.

Indem wir den oben genannten Wohlthätern für die dem Stipendio Masoviano in diesem Jahre so reichlich überwiesenen Gaben auf das Wärmste danken, bitten wir dringend, im Wohlthun nicht zu ermüden, da von den bedürftigen Schülern unserer Anstalt nur würdige und befähigte diese Wohlthat geniessen, die Nothwendigkeit der Unterstützung aber durch die seit einiger Zeit eingetretene Beschränkung der Freischule, sowie durch die bedeutende Erhöhung des Schulgeldes erheblich gestiegen ist.

Das neue Schuljahr beginnt am Donnerstag, dem 16. Oktober, Vorm. 8 Uhr. Zur Aufnahme neuer Schüler wird der Unterzeichnete vom Montag dem 13. bis zum Mittwoch dem 15. Oktober incl. bereit sein. Die Aufnahme kann aber nur erfolgen, wenn ausser einem Geburtsschein ein Impf- resp. ein Revaccinations-Attest vorgelegt wird. Die von einer höhern Lehranstalt Abgehenden haben ausserdem ein Abgangszeugniss beizubringen.

Die geehrten Angehörigen der neu aufzunehmenden Schüler ersuche ich ergebenst im Interesse derselben, vor der Auswahl der Pensionen mit mir darüber in Berathung treten zu wollen.

Ferner mache ich darauf aufmerksam, dass die Anforderungen, welche das Gymnasium an seine Zöglinge stellen muss, gegenwärtig derartig sind, dass unbefähigte Schüler denselben in keiner Weise genügen können. Die Eltern solcher Knaben werden daher besser thun, ihren Söhnen eine tüchtige Elementar- resp. Real-Bildung angedeihen zu lassen. Ferner weise ich darauf hin, dass die Ertheilung der Freischule in bedeutendem Maase beschränkt worden ist und dass diesselbe nur sehr wenigen wohlbefähigten, strebsamen und wohlerzogenen Schülern gewährt werden kann.

Zum Schlusse bemerke ich, dass die Schule darauf bedacht ist, durch die den Schülern aufgegebene häusliche Beschäftigung den Erfolg des Unterrichts zu sichern und die Schüler zu selbstständiger Thätigkeit anzuleiten, aber nicht einen der körperlichen und geistigen Entwickelung nachtheiligen Anspruch an die Zeitdauer der häuslichen Arbeit der Schüler zu machen. In beiden Hinsichten hat die Schule auf die Unterstützung des elterlichen Hauses zu rechnen.

Es ist die Pflicht der Eltern und deren Stellvertreter, auf den regelmässigen häuslichen Fleiss und die verständige Zeiteintheilung ihrer Kinder selbst zu halten; aber es ist ebensosehr ihre Pflicht, wenn die Forderungen der Schule das zuträgliche Mass der häuslichen Arbeitszeit ihnen zu überschreiten scheinen, der Schule davon Kenntniss zu geben. Die Eltern oder deren Stellvertreter werden ausdrücklich ersucht, in solchen Fällen dem Director oder dem Klassenordinarius persönlich oder schriftlich Mittheilung zu machen, und wollen überzeugt sein, dass eine solche Mittheilung dem betreffenden Schüler in keiner Weise zum Nachtheile gereichen, sondern nur zu eingehender und unbefangener Untersuchung der Sache führen werde. Anonyme Zuschriften, die in solchen Fällen gelegentlich vorkommen, erschweren die genaue Prüfung des Sachverhalts und machen, wie sie der Ausdruck mangelnden Vertrauens sind, die für die Schule unerlässliche Verständigung mit dem elterlichen Hause unmöglich.

Der Director
Prof. Dr. H. Hampke.